

DIE PFLANZENPRESSE

Rundbrief der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V.

Nr. 26

Dezember 2012

Inhalt

Veranstaltungen und Termine

Exkursionsbericht

Literaturbesprechung

Vorstand der BAS

Kassenbericht

Impressum



Krause Distel
(*Carduus crispus*)
Zeichnung D.Schott

Veranstaltungen und Termine 2013

Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V.

Stammtisch Karlsruhe

Bis einschließlich März 2013 ist wieder Stammtischzeit – jeweils **erster Mittwoch im Monat um 20 Uhr** im Kleinen Ketterer, Adlerstraße 34 (am Lidellplatz), 76133 Karlsruhe:

2. Januar, 6. Februar und 6. März 2013

Samstag, 6. April: Auftaktexkursion zur floristischen Kartierung Baden-Württemberg, in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart: Trockenwälder und Saumvegetation am Welschenhau N Mühlacker, TK 7018/7019.

Treffpunkt: 11.00 Uhr, Bahnhof Mühlacker.

Leitung: Siegfried Demuth (Tel. 0721/9379386).

Donnerstag, 11. April: Stadtflora in Karlsruhe.

Treffpunkt: 17.00 Uhr, Weststadt, Haydnplatz, Dauer ca. 2-2,5 Stunden.

Leitung: Thomas Breunig.

In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe.

Samstag, 4. Mai: Auwälder am Oberrhein. Ein botanisch-landschaftskundlicher Spaziergang.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört, Hermann-Schneider-Allee 47.

Leitung: Peter Vogel.

In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Rappenwört.

Mittwoch, 3. Juli: Botanische und schmetterlingskundliche Exkursion auf die „Brennen“ bei Rappenwört.

Treffpunkt: 16.00 Uhr, Karlsruhe-Rappenwört (TK 6914/4), am Nordende des Ententeichs (Parkplätze vorhanden), Dauer ca. 2-2,5 Stunden.

Bei Starkregen muss die Veranstaltung leider entfallen.

Leitung: Andreas Kleinsteuber und Dr. Robert Trusch.

In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe und dem Naturschutzzentrum Rappenwört.

Mittwoch, 10. Juli: Botanische Abendexkursion.

Treffpunkt: 17.00 Uhr, Vogelpark Eggenstein-Leopoldshafen, am Nordwestende von Leopoldshafen am „Hafenterrain“ (TK 6816/34, 3454/5441, Dauer ca. 2-2,5 Stunden.

Leitung: Andreas Kleinsteuber

Karlsruher Montagsexkursionen 2013

Die Exkursionen beginnen an dem angegebenen Treffpunkt jeweils um **14.00 Uhr** und dauern etwa zwei Stunden. Sie sind sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet. Bei Schneefall oder Straßenglätte müssen die Termine entfallen. Im Zweifelsfall bitte bei Dietmar Schott (07244/91901), Barbara Miess(0721/751174) oder Andreas Kleinsteuber (0721/4671961) nachfragen. Weitere Informationen bei Thomas Breunig (0721/9379386). Zur Orientierung sind jeweils vor dem Treffpunkt die Nummer der Topographischen Karte 1:25.000, der Quadrant sowie die Gauß-Krüger-Koordinaten des zu kartierenden Quadratkilometers angegeben.

28. Januar: "Füllbruch" südlich Eggenstein, 6916/1, 3455/5436,
Treffpunkt: Eingang des Kieswerks am Südostende des Baggersees
nahe der B36.

25. Februar: Hartwaldrand östlich Rheinstetten, 7016/1, 3451/5425,
Treffpunkt: Bahnhof Forchheim (Neuforchheim).

18. März: Karlsruhe, Neureut-Heide, 6916/3, 3455/5433,
Treffpunkt: Endhaltestelle der Linie 3 (Neureut-Heide).

25. März: Rheinniederung westlich Au am Rhein, 7015/1 und 7015/3,
3443/5423,
Treffpunkt: Sportplätze westlich Au am Rhein am Südostende des
Oberwaldes.

Südwestdeutscher Floristentag

Der Südwestdeutsche Floristentag wird 2013 in Karlsruhe stattfinden. Der genaue Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Er wird in der nächsten Pflanzenpresse bekannt gegeben.

Wer einen Vortrag halten möchte, wendet sich bitte an die Geschäftsstelle der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland,
Tel. 0721-9379386, E-Mail: info@botanik-sw.de

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Umweltakademie Baden-Württemberg und den Naturschutzzentren

Bestimmungskurse Grünland

Erster Kurs: Mittwoch, 15. (10.00 Uhr) bis Donnerstag, 16. Mai (17.00 Uhr) 2013 und

Zweiter Kurs: Freitag, 17. (10.00 Uhr) bis Samstag, 18. Mai (17.00 Uhr) 2013:

- Geschichte, Vegetation und Funktion des Grünlands in Baden-Württemberg
- Vorstellung von Bestimmungsbüchern, pflanzensoziologischer Literatur, Büchern zur Nutzung von Grünland
- Gefährdungsursachen und mögliche Schutzmaßnahmen
- Exkursionen mit pflanzensoziologischen Bestimmungsübungen zu verschiedenen Grünlandtypen im Naturraum Obere Donau

Leitung: Ute Raddatz (Naturschutzzentrum Obere Donau) und Siegfried Demuth (BAS)

Veranstaltungsort: Naturschutzzentrum Obere Donau, Wolterstraße 16, 88631 Beuron (Landkreis Sigmaringen).

Teilnehmerkreis: Gutachter- und Planungsbüros, Mitarbeiter der Naturschutzbehörden, Naturschutzbeauftragte und -warte, angehende sowie zertifizierte Natur- und Landschaftsführer (BANU) und alle am Thema Interessierten.

Teilnehmerzahl: max. 15

Tagungsgebühr: voraussichtlich 80,- €; zahlbar an das Naturschutzzentrum Obere Donau.

Anmeldung und Auskunft: Naturschutzzentrum Obere Donau, Tel. 07466/9280-0, Fax: 07466 - 9280-23, E-Mail: info@nazoberedonau.de

BAS-Regionalgruppe Kurpfalz

Samstag, 12. Januar: Kartierexkursion BAS-Kurpfalz, Naturraum Sandstein-Odenwald, TK 6518/34, Heidelberg-Schlierbach; Mauerfarne und Felsen. Entfällt bei Schnee.

Treffpunkt: 12.00 Uhr, Bahnhof Schlierbach, N 49.41622°, O 8.76128°.

Samstag, 26. Januar: Kartierexkursion BAS-Kurpfalz, Naturraum Sandstein-Odenwald, TK 6620/21, Neckargerach; Mauerfarne, Dünnfarn. Entfällt bei Schnee.

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Bahnhof Neckargerach, N 49.39848°, O 9.07565°.

Samstag, 16. Februar 2013: Kartierexkursion BAS-Kurpfalz, Naturraum Sandstein-Odenwald, TK 6518/34, Heidelberg, Molkenkur; Mauerfarne. Entfällt bei Schnee.
Treffpunkt: 12.00 Uhr, Parkplatz Sprunghöhe, N 49.40227°, O 8.71453°.

Samstag, 2. März: Herbarschau. Ort wird per E-Mail bekannt gegeben (Heidelberg oder Heiligkreuzsteinach). Für 2013 ist eine thematische Einschränkung auf Farne angedacht. Insbesondere sollen diejenigen Arten genauer untersucht werden, die bei den drei vorhergegangenen Exkursionen gesammelt wurden (auch mikroskopisch und mit Spezialliteratur).

Samstag, 16. März: Kartierexkursion BAS-Kurpfalz, Naturraum Sandstein-Odenwald, TK 6322/23, Hardheim Erfatal. Entfällt bei Schnee.
Treffpunkt: 13.00 Uhr, Parkplatz bei der Josefskapelle an der B27 kurz vor Hardheim, N 49.61075°, O 9.46171°.

Dienstag, 26. März: Kartierexkursion BAS-Kurpfalz, Naturraum Neckar-Rheinebene, TK 6617/32, Hockenheim Hardtbachniederung. Frühjahrsgeophyten.
Treffpunkt: 16.00 Uhr, Parkplatz unter der B36, Abzweigung Speyer, N 49.34725°, O 8.54961°.

Samstag 13. April: Kartierexkursion BAS-Kurpfalz, Naturraum Neckar-Rheinebene, TK 6416/4, Mannheim Friesenheimer Insel. Ruderalflora Frühjahrsaspekt.
Treffpunkt: 16:00 Uhr, Parkplatz unter der Altrheinbücke, N 49.53345°, O 8.45246°.

Mittwoch, 15. Mai: Kartierexkursion BAS-Kurpfalz, Naturraum Sandstein-Odenwald, TK 6521/23, Limbach-Waldhausen; Kalk-Wälder.
Treffpunkt: 16.00 Uhr, Parkplatz am Friedhof Waldhausen, N 49.46679°, O 9.26408°.

Mittwoch, 29. Mai: Kartierexkursion BAS-Kurpfalz, Naturraum Sandstein-Odenwald, TK 6520/41, Waldbrunn-Weisbach. Extensivgrünland.
Treffpunkt: 16.00 Uhr, Parkplatz am Kurhaus Waldbrunn, N 49.45972°, O 9.06974°.

Alle Interessierte wenden sich bitte an:

Markus Sonnberger: Tel. 06220/912266, vorzugsweise per E-Mail: mmsonnberger@aol.de.

BAS- Regionalgruppe Westlicher Bodensee / Hegau

Montag, 28. Januar: BAS-Stammtisch.

Treffpunkt: 19.00 Uhr, Gasthof Bürgerstuben, Nähe Bahnhof Konstanz (Richtung Konzil).

Mittwoch, 20. Februar: „Neue Wege im Artenschutz - von der Frucht zur Genbank für Saatgut von Wildpflanzen mit Nutzungspotenzial“. Vortrag von Annemarie Radkowsch.

Treffpunkt: 20.00 Uhr, Vortragsraum NABU-Zentrum Reichenauer Bahnhof.

Montag, 18. März: Kurs zu kartierungskritischen Sippen mit Harald Streitz und Markus Peintinger.

Treffpunkt 18.00 Uhr, Botanischer Garten Konstanz.

Freitag, 12. April: Exkursion zum Periodischen See bei Bittelbrunn.

Treffpunkt: 17.30 Uhr P+R-Platz AB 81 Ausfahrt Engen.

Leitung: H. Steyer und R. Berka.

Sonntag, 5. Mai: Exkursion „Waldlebensräume und Talabschnitte der Vorderen Höri“.

Treffpunkt 10.00 Uhr, kleiner Wanderparkplatz von Weiler Richtung Gaienhofen (erste Straße rechts vor den „Grauen Ried“).

Leitung: A. Glaschke.

Freitag, 7. Juni: Botanische Exkursion zum Fischerweihermoor bei Kaltbrunn.

Treffpunkt 17.30 Uhr Feldweg am Nägelried (nordwestl. Allensbach).

Leitung: Harald Streitz.

Nähere Informationen bei Dr. Gregor Schmitz, Tel. 07531-88 3597,
E-Mail: gregor.schmitz@uni-konstanz.de.

Veranstaltungen und Exkursionen weiterer botanischer Gruppen

Arbeitskreis Heimische Orchideen Baden-Württemberg

Veranstaltungen in den Braustuben „Schönbuch-Bräu“ am Postplatz 5, in Böblingen (Ortsmitte), immer **samstags, Beginn 17.00 Uhr**.

26. Januar: Naxos und Kleine Kykladen – eine Orchideenreise. Vortrag von Ferdinand Ellenbast.

23. Februar: Mitgliederversammlung; anschließend: Orchidee des Jahres 2012 – *Orchis purpurea*. Vortrag von Helmut Baumann.

23. März: Gotland-Orchideen und Kultur. Vortrag von Christine Carlsohn-Bilger.

Exkursionen

Samstag, 15. Juni: Orchideenexkursion im Raum Wildberg-Gültlingen, TK 7318.

Treffpunkt: 10.00 Uhr: Kreisverkehr an der B 296/K 4300 von Deckenpfronn nach Nagold-Stammheim.

Leitung: Ulrich Kipp, Jettingen, Tel. 07452-78743.

Botanischer Garten Karlsruhe im Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Treffpunkt für alle Veranstaltungen ist der Haupteingang des Botanischen Gartens, Am Fasanengarten 2, 76131 Karlsruhe.

Weitere Informationen unter:

<http://www.botanik.uni-karlsruhe.de> oder
Martin Sommerfeld, Tel. 0721/608-42145

Sonntag, 20. Januar: Ayurvedische Pflanzen

Treffpunkt: 11.15-12.30 Uhr

Leitung: Viktoria Tröster

Sonntag, 17. Februar: Tropische Nutzpflanzen.

Treffpunkt: 11.15-12.30 Uhr

Leitung: Beatrix Zaban

Botanischer Arbeitskreis Stuttgart

Stammtisch **donnerstags um 19.30 Uhr** in der Gaststätte Rosenau - Lokalität & Bühne, Rotebühlstrasse 109 b, 70178 Stuttgart [zwischen S-Bahn Haltestellen Feuersee und Schwabstraße]:

7. Februar und 14. März

Botanischer Zirkel Stuttgart

Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart – Abteilung Botanik

Dr. Arno Wörz, Rosenstein 1, 70191 Stuttgart, 0711/8936-212

Alle Vorträge finden jeweils **samstags, 14.30 Uhr** im Vortragssaal des Museum am Löwentor (Nordbahnhofstraße) statt. Im Anschluss an die

Veranstaltungen können – soweit die Zeit reicht – kurze zusätzliche Diaserien zu botanischen Themen, gerne von BZ-Exkursionen oder zur Flora des Landes, gezeigt werden. Bitte geben Sie uns dazu vorher Bescheid.

19. Januar: Botanische Streifzüge durch die Mongolei - Flora, Vegetation und Landschaften im Wandel der Zeiten. Vortrag von Dipl.-Biol. Annemarie Radkowitsch, Pforzheim.

16. Februar: Eine Sammelreise in Brasilien. Vortrag von Prof. Dr. Jens G. Rohwer, Universität Hamburg.

9. März: Moore – nicht nur Heimat seltener Pflanzen. Vortrag von Dr. Adam Hölzer, Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe.

Auftaktveranstaltung Floristische Kartierung

Sonntag, 17. März: Kartierertreffen zur Kartierung der Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs.
Treffpunkt und Uhrzeit standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Wird auf der BAS-Internetseite bekanntgegeben.
Nähere Informationen: Dr. Arno Wörz, Staatliches Museum für Naturkunde, Rosenstein 1, 70191 Stuttgart.
Tel. 0711/8936-212, E-Mail: arno.woerz@smns-bw.de.

Naturkundeverein Schwäbisch-Gmünd e.V. und Volkshochschule Schwäbisch-Gmünd

Vereinsheim der Naturfreunde: Schwäbisch Gmünd, Hintere Schmiedgasse 16.

Mittwoch, 16. Januar: Neophyten – Neubürger der Pflanzenwelt. Vortrag mit Lichtbildern von Ralf Worm.
Treffpunkt: 20.00 Uhr, Vereinsheim der Naturfreunde.

Mittwoch, 23. Januar: Tasmanien – Naturparadies am anderen Ende der Welt. Vortrag mit Lichtbildern von Udo Gedack.
Treffpunkt: 19.30 Uhr, Schwäbisch Gmünd, Volkshochschule, Münsterplatz, im Saal.

Mittwoch, 20. Februar: Die Flora der Oberrheinischen Flugsanddünen. Vortrag mit Lichtbildern von Udo Gedack.
Treffpunkt: 20.00 Uhr, Vereinsheim der Naturfreunde.

Mittwoch, 13. März: Zur Flora der Seealpen. Vortrag mit Lichtbildern von Christa und Arno Nothdurft.
Treffpunkt: 20.00 Uhr, Unipark, Gebäude 6, 2. Stock, Raum 212/213.

Mittwoch, 10. April: Naturbeobachtungen in Neuseeland.

Vortrag mit Lichtbildern von Gerhard Albrecht.

Treffpunkt: 20.00 Uhr, Unipark, Gebäude 6, 2. Stock, Raum 212/213.

Mittwoch, 17. April: Auf den Spuren Humboldts – entlang der Straße der Vulkane

Vortrag mit Lichtbildern von Gerhard Albrecht und Gerhard Faigle.

Treffpunkt: 19.30 Uhr, Schwäbisch Gmünd, Volkshochschule, Münsterplatz, im Saal.

Mittwoch, 20. April: Botanischer Spaziergang zu den Frühblühern im Leintal bei Horn.

Leitung: Udo Gedack.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz unterhalb des Federbachstausees.

Exkursionsbericht

Kartierprojekt 7016_4: im Alb tal zwischen Busenbach und Neurod – BAS-Exkursionen am 7. und 8. Juli 2012

THOMAS BREUNIG

Naturraum Schwarzwald-Randplatten, TK 7016/4, Gemeinden Ettlingen und Waldbronn.

7. Juli: Alb tal NW, W und SW Bahnhof Busenbach, um R 3459500 / H 5421460, Unschärfe 550 m, 160-180 m ü. NN; Kartierer: Thomas Breunig, Kerstin Bach, Ingrid Brenk, Antje Danner, Uwe Fessenbecker, Norbert Höll, Isis Mogut, Siegfried Schneider, Dietmar Schott.

8. Juli: Alb tal bei Neurod und untere Talhänge zwischen Neurod und Etzenrot, um R 3460370 / H 5419670, Unschärfe 400 m, 180-240 m ü. NN; Kartierer: Thomas Breunig, Dieter Kühnen, Karola Wiest.

Viele für den Nordschwarzwald typische Arten, eine bemerkenswert artenreiche Ruderal- und Neophytenflora sowie einige im Naturraum seltene Arten, das war das Ergebnis des Kartierwochenendes am 7. und 8. Juli im Alb tal zwischen Waldbronn und Ettlingen. An beiden Tagen wurden zusammen 423 Arten an Farn- und Samenpflanzen festgestellt, davon 256 an beiden Tagen und 167 Taxa an nur einem der beiden Tage.

Kartiergebiet war **am 7. Juli** der Quadratkilometer mit den Gauß-Krüger-Koordinaten R 3459 / H 5421, am 8. Juli der mit den Koordinaten R 3460 / H 5419. Zu besonders bemerkenswerten Artenvorkommen sind die genauen Koordinaten angegeben, wobei jeweils von den siebenstelligen

Werten die im Satz zuvor genannten ersten vier Ziffern weggelassen werden.

Am ersten Tag begann die Exkursion am Bahnhof Busenbach. Landschaftlich nicht besonders reizvoll, verliefen die ersten 800 m der Exkursion talabwärts durch das Ettlinger Gewerbe- und Wohngebiet an der Pforzheimer Straße. Heide-Nelke (*Dianthus deltoides* [519/608]), ein großer Bestand der Steinbrech-Felsennelke (*Petrorhagia saxifraga* [601/619]) und etliche Exemplare des Echten Tännelleinkrauts (*Kickxia elatine*) im Bereich von Parkplätzen mit Rasengittersteinen waren die ersten bemerkenswerten Pflanzenfunde. Zumindest die beiden erstgenannten Arten dürften aus Einsaaten stammen, von denen ausgehend sie im Nahbereich verwildert in Ruderalvegetation auftraten. *Kickxia elatine* wurde möglicherweise ebenfalls mit Begrünungssubstrat eingeschleppt.

Einige Meter weiter folgte bei [452/684] der überraschendste Fund des Tages: Auf einem weiteren Parkplatz mit Rasengittersteinen wuchsen über tausend Exemplare des salztoleranten Schlitzblättrigen Wegerichs (*Plantago coronopus*). Diese bislang in Baden-Württemberg nur unbeständig auftretende Art wurde in den letzten Jahren mehrfach an Straßenrändern gefunden, so von Markus Sonnberger an der Autobahn A 6 bei Rauenberg und vom Autor an der Autobahn A 5 bei Karlsruhe und Walldorf; sie zeigt eine gewisse Etablierungstendenz. Weitere für den Naturraum bemerkenswerte Funde waren in dem Gewerbegebiet Dürrwurz (*Inula conyzae* [523/616]), Norwegisches Fingerkraut (*Potentilla norvegica* [494/629]), Dillenius' Sauerklee (*Oxalis dillenii*) und Zweiknotiger Krähenfuß (*Coronopus didymus*).

An dem im Gewerbegebiet mit großen Sandsteinblöcken gesicherten Ufer des Busenbachs wuchs die im Naturraum seltene Bruch-Weide (*Salix fragilis*) sowie ein Exemplar der Hirschzunge (*Asplenium scolopendrium* [434/725]). In vergleichbarer Standortsituation kommt dieser Farn noch mehrfach in der Umgebung vor, so zum Beispiel entlang des Wettersbachs (TK 7016/24).

Eine typisch ausgeprägte Wegrauken-Gesellschaft am Zaun eines Schrebergartens mit Hühnergehege ergab weitere Artnachweise. Hier wuchsen bei [288/895] Quirlige Borstenhirse (*Setaria verticillata*), Gänse-Malve (*Malva neglecta*) und etwa 10 Exemplare der Hohen Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*).

Nach Überqueren der Alb ging es am nordost-exponierten Hangfuß talaufwärts bis zur Mündung der Steigenklinge. Überwiegend verlief die Route durch mehr oder weniger naturnahe Bestände des Hainsimsen-Buchen-Waldes (Luzulo-Fagetum). Sie waren gekennzeichnet durch für den Naturraum typische Säurezeiger wie Wald-Hainsimse (*Luzula*

sylvatica), Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*), Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*), Roter Fingerhut (*Digitalis purpurea*) und Edelkastanie (*Castanea sativa*). Etwas basen- und nährstoffreichere Standorte als sie verbreitet auf Standorten mit Buntsandstein-Hangschutt auftreten zeigten Große Sternmiere (*Stellaria holostea*), Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*) und Ährige Teufelskralle (*Phyteuma spicatum*) an.

Ab Höhe Steigenklinge verlief die Exkursionsroute durch Wiesengelände zu einem Steg über die Alb und zurück zum Ausgangspunkt. Bei den Wiesen handelte es sich um durch Magerkeitszeiger charakterisierte Ausprägungen der Glatthafer-Wiese auf frischen und der Kohldistel-Wiese auf feuchten Standorten. Kennzeichnende Arten waren für die frischen Standorte Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*), Gewöhnliches Zittergras (*Briza media*), Kleine Pimpernell (*Pimpinella saxifraga*) und Gewöhnlicher Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*). Kleinflächig trat auf mäßig frischen Standorten die Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*) auf. Feuchte Standorte waren dagegen gekennzeichnet durch Spitzblütige Binse (*Juncus acutiflorus*), Brennenden Hahnenfuß (*Ranunculus flammula*), Moor-Labkraut (*Galium uliginosum*) und Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*). Trotz der Lage in einem Naturschutzgebiet waren die Wiesen in keinem guten Pflegezustand, was durch das verbreitete Auftreten von Brachezeigern wie Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*) und Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*) angezeigt wurde.

In der Alb wuchsen große Bestände einer Wasserstern-Art (*Callitriche* cf. *hamulata*) außerdem in mehreren stillen Buchten der Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus* [837/107]). Auf sandig-feuchtem Standort eines nur gelegentlich befahrenen Wegs zu einer Furt durch die Alb fiel ein kleiner Bestand des Niedrigen Fingerkrauts (*Potentilla supina* [856/195]) auf, einer im Schwarzwald sehr seltenen Art.

Östlich des Albufers zeigte die Vegetation bei [883/144] eine Fläche an, auf der kein autochthones Bodenmaterial anstand, sondern basenreiches, verdichtetes Substrat. Hier wuchsen unter anderem Blau-Segge (*Carex flacca*), Blaugrüne Binse (*Juncus inflexus*), Schmalblättriges Wiesenrispengras (*Poa angustifolia*), Flaumiger Wiesenhafer (*Helictotrichon pubescens*), Echtes Tausendgüldenkraut (*Centaurium erythraea*) und Büschel-Nelke (*Dianthus armeria*).

Auf einer Ruderalfläche südlich des Bahnhofs Busenbach fanden wir die letzten der 340 am ersten Exkursionstag nachgewiesenen Arten. Bemerkenswert waren hier drei Exemplare des Gewöhnlichen Filzkrautes (*Filago vulgaris* [890/289]), welche auf einem Rohbodenstandort mit Kohleschlacke wuchsen, außerdem Vorkommen der Sprossenden Felsennelke (*Petrorhagia prolifera*) und der Dach-Trespe (*Bromus*

tectorum), allesamt zwar in den nahe gelegenen Hardtebenen nicht selten, im Schwarzwald aber doch eher Besonderheiten.

Am 8. Juli begann die Kartierexkursion etwa 2 km weiter südlich im Albtal bei der Bahnhaltestelle Neurod. Bei dieser Exkursion wurden 339 Taxa nachgewiesen, darunter 83 Arten, die am vorangegangenen Exkursionstag nicht festgestellt wurden. Die erste dieser neuen Sippen war die Rote Schuppenmiere (*Spergularia rubra*) in den Pflasterfugen des Bahnsteigs. Wenig an neuen Arten erbrachte das ehemalige Fabrikgelände südlich der Haltestelle, obwohl hier größere brachliegende Flächen mit Ruderalvegetation vorhanden waren.

Interessant war dagegen das westlich der Alb gelegene Wiesengelände. Auf mageren Standorten kamen hier [um 031/863] Bestände einer Glatthafer-Wiese, eines Borstgrasrasens und einer Waldbinsen-Wiese vor, in denen zahlreiche Arten des Extensivgrünlandes wuchsen, unter anderem Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Moor-Labkraut (*Galium uliginosum*), Hunds-Straußgras (*Agrostis canina*), Braune Segge (*Carex nigra*), Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*), Blaues Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Blutwurz (*Potentilla erecta*), Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*), Borstgras (*Nardus stricta*), Hirsens-Segge (*Carex panicea*), Dreizahn (*Danthonia decumbens*) und Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*).

An der Alb fiel auf sandigem Ufersubstrat der Zweiknotiger Krähenfuß (*Coronopus didymus*) auf. Dieses Vorkommen der neophytischen Art zeigt, dass sie inzwischen nicht nur auf stark anthropogen geprägten Wuchsorten in Pflasterfugen, Park- und Grünanlagen sowie auf Ruderalstandorten auftritt, sondern auch in naturnaher Vegetation, ebenso wie dies bereits an der Enz zwischen Pforzheim und Mühlacker beobachtet wurde.

Östlich der Alb zeigte die Wiesenvegetation auf Böschungen nördlich des Campingplatzes kleinflächig mäßig trockene bis mäßig frische Standorte an. Hier wuchsen Rapunzel-Glockenblume (*Campanula rapunculus*), Büschel-Nelke (*Dianthus armeria* [331/924]), Echter Schafschwingel (*Festuca ovina* s.str. [339/941]), Mittlerer Wegerich (*Plantago media*) sowie die auf den Schwarzwald-Randplatten sehr häufige Hain-Flockenblume (*Centaurea nigra* subsp. *nemoralis*).

Der nächste Exkursionsabschnitt verlief durch die Dorfwiesen in der Hangmulde westlich von Etzenrot. Verbreitet wuchsen hier auf mageren, mäßig frischen Standorten Weinbergs-Lauch (*Allium vineale*) Berg-Platterbse (*Lathyrus linifolius*) sowie große Bestände von Feld-Thymian (*Thymus pulegioides* subsp. *chamaedrys*) und Heilziest (*Stachys officinalis* [696/639]). Nur kleine Flächen nahm dagegen in der Tiefenlinie

der Hangmulde eine Nasswiese mit Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*) und Blasen-Segge (*Carex vesicaria* [676/529]) ein.

Abschließend ging es durch den Wald SW der Dorfwiesen zur Straße Etzenrot - Neurod und entlang dieser zurück zum Ausgangspunkt der Exkursion. Mitten in einem Buchen-Fichten-Forst wuchs auf einem kaum befahrenen Waldweg die Indische Scheinerdbeere (*Duchesnea indica*); seit rund 20 Jahren tritt dieser Neophyt in der Region Karlsruhe auch weitab von Siedlungen auf und ist vollständig eingebürgert. Entlang des Straßenrandes folgten dann weitere Ruderalarten, unter anderem kleine Bestände von Kahlem Bruchkraut (*Herniaria glabra*) und Schmalblättrigem Greiskraut (*Senecio inaequidens*). Am Waldrand wuchs zudem die leicht kenntliche Armenische Brombeere (*Rubus armeniacus*), die häufig verwildert auftritt.

Bisher waren für den Quadranten 7016/4 laut Abfrage unter www.florabw.recorder-d.de 535 Sippen bekannt (Stand 28.9.2012). Hinzu kommen durch die beiden Exkursionen nun weitere 91 Sippen, so dass 626 Taxa für den Quadranten nachgewiesen sind.

Durch die intensive floristische Kartierung dieses Quadranten im Jahr 2012 im Rahmen eines Projektes (siehe Pflanzenpresse 25, S. 7-11), an dem sich viele Mitglieder der BAS beteiligt haben, dürften noch zahlreiche weitere Sippen neu nachgewiesen worden sein. Eine Auswertung dieser Erhebungen folgt in der nächsten Ausgabe der Pflanzenpresse.

Artenerfassungsprogramm Forte: Neue Hinweise

Das Artenerfassungsprogramm Forte kann jetzt von der Internetseite der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg herunter geladen werden unter:

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de> → Natur und Landschaft → Artenschutz → Artenerfassungsprogramm oder <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/31854/>

Neu ist im Daten- und Kartendienst der LUBW die Darstellung der Naturräume 4. Ordnung (Haupteinheiten) unter: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de> → Daten- und Kartendienst → Natur und Landschaft → Naturräume.

Nach dem Öffnen der Karte kann man mit dem Info-Button (i) auf einen der Naturräume klicken und erhält dann Name und Nummer des Naturraums, zum Beispiel 144, Sandstein-Odenwald.

Literaturbesprechung

von THOMAS BREUNIG

Hodvina, S. 2012: Letzte Nachweise der in Hessen ausgestorbenen oder verschollenen Pflanzenarten. – Botanik und Naturschutz in Hessen, Beih. 11, 341 S.; Frankfurt am Main. ISSN 1867-6804.

In Hessen gelten 143 Gefäßpflanzenarten als ausgestorben oder verschollen. Wann diese Arten das letzte Mal nachgewiesen wurden, war Thema einer umfangreichen Literaturrecherche und Herbarauswertung, die Sylvain Hodvina über einen Zeitraum von vier Jahren durchführte. Publiziert sind die Ergebnisse dieser Studie nun in Beiheft 11 der Schriftenreihe Botanik und Naturschutz in Hessen, welche von der Botanischen Vereinigung für Naturschutz in Hessen (BVNH) herausgegeben wird.

Hauptteil des Werkes ist die Darstellung der artbezogenen Auswertungsergebnisse zu den behandelten 143 Sippen – von *Adonis flammea* bis *Wolffia arrhiza*. Sie machen fast 90 % des Seitenumfangs aus. Hierfür wurden 524 Publikationen ausgewertet und 14 Herbarien aufgesucht, darunter als einziges aus Baden-Württemberg das Herbarium des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart (STU).

Vorangestellt ist eine kurze Einführung, in welcher die Methodik der Erhebungen und die Systematik der artbezogenen Angaben erläutert werden. Außerdem enthält sie eine umfangreiche Tabelle, aus der ersichtlich wird, wie viele Belege von jeder Sippe in den einzelnen Herbarien gefunden wurden. So stammen zum Beispiel aus Stuttgart 50 der insgesamt 2.119 relevanten Belege. Abgeschlossen wird die Studie mit einer Zusammenstellung, welche Änderungen sich für die Rote Liste ergeben: Immerhin 46 Arten wurden für eine oder mehrere naturräumliche Regionen Hessens neu als ehemals vorkommend nachgewiesen, während für 12 Arten in einzelnen Regionen und für zwei Arten in ganz Hessen kein konkreter Nachweis eines ehemaligen Vorkommens ermittelt werden konnte.

Die artbezogenen Auswertungen enthalten jeweils eine Tabelle mit Angaben, welches letzte Nachweisjahr sich durch die Literaturrecherche und durch die Herbarauswertung für die Art in Hessen und in seinen vier naturräumlichen Regionen ergab, wie viele Nachweise in Hessen und seinen vier naturräumlichen Regionen ermittelt wurden und wie viele ehemals besiedelte Rasterflächen (Quadranten der TK 25) diesen Funden zugeordnet werden konnten.

Danach folgen eine Kommentierung der Befunde sowie detaillierte, nach Naturräumen und Quadranten der TK 25 sortierte Auflistungen der Herbar- und Literaturnachweise. Schließlich enthält das Werk zu jeder

Sippe eine Raster-Verbreitungskarte mit Darstellung der ehemals besiedelten Quadranten.

Um diese detailreiche Zusammenstellung kann man die hessischen Botaniker beneiden. Eine vergleichbare Auswertung wäre auch für die in Baden-Württemberg ausgestorbenen und verschollenen Arten sehr erwünscht, doch ist zu befürchten, dass sich hier niemand finden wird, der eine solch aufwendige Recherche durchführt. Viele der behandelten Arten sind auch in Baden-Württemberg und den anderen angrenzenden Bundesländern ausgestorben, verschollen oder vom Aussterben bedroht, so dass die Ergebnisse nicht nur für hessische Botaniker von Interesse sind. Erfreulich ist, dass sich Sylvain Hodvina nicht mit der akribischen Auflistung der historischen Nachweise begnügt hat, sondern auch eine Einschätzung vorgenommen hat, welchen floristischen Status die ehemaligen Vorkommen besaßen. Er kommt dabei zu dem Schluss, dass 15 der behandelten Arten überhaupt nicht ausgestorben sind, und zwar weil sie nicht eingebürgert waren sondern ehemals nur unbeständig oder höchstens mit Einbürgerungstendenz vorkamen. Logischerweise können Arten, die regional nie etabliert waren, regional auch nicht aussterben, da kann man dem Autor nur zustimmen.

Die Einstufungen zum ehemaligen floristischen Status der behandelten Sippen erscheinen zumeist plausibel, doch hätte man sich hier etwas mehr Transparenz gewünscht. Entsprechende Erläuterungen oder zumindest der Verweis auf ein Regelwerk, nachdem vorgegangen wurde, fehlen. So bleibt unklar, warum zum Beispiel der Kleefarn (*Marsilea quadrifolia*), nur an einer Stelle von 1798 bis 1854 nachgewiesen, als ehemals eingebürgert eingestuft wurde, der Schwimmpflanz (*Salvinia natans*) dagegen nur als ehemals unbeständige Art. Dies gilt entsprechend auch für die gewählten Gefährdungsgrade: Gerne wüsste man, warum im Einzelfall eine wieder aufgetauchte Art als vom Aussterben bedroht, im anderen Fall als stark gefährdet eingestuft wurde.

Möglicherweise haben die sehr umfangreichen Recherchen so viel Zeit benötigt, dass diese dann ein wenig bei der Aufbereitung der Ergebnisse fehlte. Ohne großen Aufwand hätte man die Publikation nämlich etwas nutzerfreundlicher gestalten können, unter anderem durch Darstellung der Grenzen der vier naturräumlichen Regionen in den Verbreitungskarten sowie durch Definitionen der verwendeten Gefährdungsgrade und floristischen Statuskategorien. Zumindest hätten aber die in Kapitel 4 verwendeten Abkürzungen erläutert werden sollen; – dem mit der Materie Vertrauten sind sie zwar geläufig, nicht unbedingt aber jedem Leser.

Trotz dieser kleinen Mängel kann die Publikation allen sehr empfohlen werden, die sich näher mit der heimischen Pflanzenwelt befassen. Sie ist eine hervorragende Grundlage für eine Analyse, warum diese Arten ausgestorben sind, bietet sehr viele Detailinformationen zu den behan-

delten Sippen und die umfangreiche Literaturliste ist eine Fundgrube. Darüber hinaus zeigen die Auswertungen, welche wichtige Bedeutung den floristischen Statusangaben zukommt, womit zu hoffen bleibt, dass diese bei aktuellen Erhebungen in stärkerem Maße dokumentiert werden als bisher. Das Beiheft kostet 17,75 Euro.

Hinweis auf die OBERDORFER-Stiftung

von ADAM HÖLZER

Prof. Dr. Erich Oberdorfer richtete um 1990 eine Stiftung zum Zweck der Förderung vegetationskundlicher und auf das Quartär bezogener vegetationsgeschichtlicher Forschung, insbesondere in Süddeutschland, ein, die leider recht wenig bekannt ist. Die Stiftung hat ihren Sitz im Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe. Der Vorstand besteht aus einem Familienmitglied des Stifters, dem Leiter der Botanischen Abteilung und dem Direktor des Museums.

Bisher wurden jedes Jahr entsprechend dem Zinsaufkommen mehrere Projekte gefördert, wobei allerdings die Summen nicht sehr hoch sein können. Im Vorstand war man sich einig, dass möglichst eigener Einsatz, Ausgaben oder Hilfsmittel für Projekte gefördert werden sollen. Es sollen also nicht zuarbeitende Hilfskräfte oder Druckkosten finanziert werden. Personen, welche gefördert werden, sollen Mitglied im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe sein oder es werden. Auch sollten die Ergebnisse nach Möglichkeit in der *Carolinea*, der Zeitschrift des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe, veröffentlicht werden.

Anträge sind zum jeweiligen Jahresanfang bei der Erich-Oberdorfer-Stiftung im Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe einzureichen:

Dr. A. Hölzer

Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe

Ref. Botanik und Herbarium

Erbprinzenstraße 13

76133 Karlsruhe

Vorstand der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschlands e.V.

Vorsitzender: Thomas Breunig, Karlsruhe, Tel. 0721/590550

Stellvertretende Vorsitzende:

Norbert Höll, Karlsruhe

Tel. 0721/684720, E-Mail: Hoell.Hornbach@gmx.de

Prof. Dr. Norbert Leist, Bad Schönborn

E-Mail: norbert.leist@bio.uni-karlsruhe.de

Annemarie Radkowitzsch, Pforzheim,

Tel. 07231/788897, E-Mail: a.radkowitzsch@t-online.de

Schatzmeisterin: Rita Hofbauer, Stuttgart,

Tel. 0711/4797584, E-Mail: rita.hofbauer@gmx.de

Beiräte

Siegfried Demuth, Karlsruhe,

Tel. 0721/377110, E-Mail: demuth@einbeere.de

Dr. Adam Hölzer, Naturkundemuseum Karlsruhe,

Tel. 0721/1752877, E-Mail: aa.hoelzer@t-online.de

Dr. Markus Sonnberger, Heiligkreuzsteinach,

Tel. 06220/912266, E-Mail: mmsonnberger@aol.com

Uwe Fessenbecker, Walldorf,

Tel. 06227/64668, E-Mail: uwe.fessenbecker@web.de

Helmut Herwanger, Bad Waldsee, Tel. 07524/5897

Eberhardt Koch, Gottmadingen,

Tel. 07731-72892, E-Mail: eberhardt.koch@tesionmail.de

Jürgen Vöglin, Freiburg, E-Mail:

Tel. 0761/4570838, E-Mail: post@proeco-umweltplanung.de

Dr. Arno Wörz, Stuttgart,

Tel. 0711/8936-212, E-Mail: woerz.smns@naturkundemuseum-bw.de

Redaktionsschluss für die nächste Pflanzenpresse

Redaktionsschluss für die nächste Pflanzenpresse – Nr. 27 – ist **Freitag, der 22. Februar 2013**. Wir bitten um die rechtzeitige Zusendung von Fachbeiträgen und Terminen zu Veranstaltungen und Exkursionen.

Kassenbericht

Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e.V.		
Kassenbericht / Jahresabschluß 31.12.2011		
1.	Salden des Vorjahres 2010	Euro
	Giro-Konto	638,48
	Handkasse	72,91
	Anlage-Konto Umweltbank	24.741,99
	Guthaben zum 31.12.2010	25.453,38
2.	Einnahmen	
	Mitgliedsbeiträge (insg. 320 Beiträge; 2010: 95; 2011: 310; 2012: 1)	7.965,00
	Rechnungen Berichte, Exkursionsführer BAS (Girokonto und Handkasse)	292,30
	Floristentag mit Exkursion (Girokonto und Handkasse Karlsruhe)	761,43
	Spenden	32,00
	Zinseinkünfte Anlage-Konto Umweltbank (inkl. Kapitalertragssteuer-Storno)	392,88
	Summe der Einnahmen	9.443,61
3.	Ausgaben	
	Rück-Beiträge (incl. 17 € Bankgebühren)	287,50
	Postbank / Gebühren, Entgelt	151,68
	Porti	1.054,53
	Versandarbeiten	232,50
	Büromaterial	77,95
	Kopien (Pflanzenpresse)/Bögen	343,71
	Druck und Repro Beiheft 3	4.962,30
	Internet-Gebühren	95,88
	Floristentag mit Exkursion	531,19
	Sonstiges (Notebook für Dateneingabe)	120,00
	Bewirtung für Beiratssitzung/Mitgliederversammlung	117,83
	Summe der Ausgaben	8.822,95
4.	Einnahme-Ausgabe-Saldo	620,66
5.	Salden zum 31.12.2011	
	Giro-Konto	506,12
	Handkasse	233,05
	Anlage-Konto Umweltbank	25.334,87
	Guthaben zum 31.12.2011	26.074,04

Impressum

DIE PFLANZENPRESSE

Rundbrief der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V. (BAS)

ISSN 1864-4864

Die Pflanzenpresse erscheint mindestens zweimal jährlich.

Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 38, 76137 Karlsruhe

Mitgliedsbeiträge:

Schüler, Studenten	15,- EUR / Jahr
Erwachsene	25,- EUR / Jahr
Familienbeitrag	32,- EUR / Jahr
Körperschaften	50,- EUR / Jahr

Bankverbindung:

Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland
Postbank Karlsruhe (BLZ 660 100 75)
Kontonummer 607112-755

Die Mitgliedsbeiträge sind jeweils zum 1. Februar des Jahres fällig. Bei Einzugsermächtigungen bitten wir darum, Kontoänderungen rechtzeitig vor dem 1. Februar mitzuteilen.

Bestätigung über Mitgliedsbeiträge im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaft. Es handelt sich nicht um den Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen. Wir sind wegen Förderung von Wissenschaft und Forschung durch Bescheinigung des Finanzamtes Karlsruhe-Stadt, StNr. 35022/14986 nach dem Freistellungsbescheid vom 11.03.2008 als gemeinnützig anerkannt. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke verwendet wird.

Beiträge bitte an

Siegfried Demuth
Institut für Botanik und Landschaftskunde, Bahnhofstraße 38,
76137 Karlsruhe

Tel.: 0721/9379386
Fax: 0721/9379438
E-Mail: demuth@botanik-plus.de
Internet: <http://www.botanik-sw.de>

